



BERENTZEN-GRUPPE  
Durst auf Leben

**Rede von Ralf Brühöfner**

**Vorstand der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft**

**anlässlich der**

**ordentlichen Hauptversammlung der**

**Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft**

**am 7. Mai 2026**

*Es gilt das gesprochene Wort!*

Vielen Dank Oliver.

Sehr geehrte Damen und Herren,  
geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre,

auch ich darf Sie sehr herzlich zu unserer diesjährigen virtuellen Hauptversammlung willkommen heißen. Nach den umfassenden Einblicken meines Kollegen in die wesentlichen wirtschaftlichen Steuerungskennzahlen Konzernumsatzerlöse, -EBITDA und -EBIT, möchte ich den Fokus nun auf diejenigen Entwicklungen richten, welche außerhalb des operativen Konzern-EBITs Einfluss auf das Konzernergebnis hatten. Anschließend werde ich Ihnen unsere Vermögens- und Finanzlage sowie die Prognose für das Geschäftsjahr 2026 näherbringen, bevor ich dann einige Einblicke in unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten geben werde. Abschließen werde ich meinen Vortrag mit einigen Erläuterungen, zu denen wir als Vorstand Ihnen gegenüber verpflichtet sind.

## **Chart 28**

Werfen wir nun also einen Blick auf die Entwicklungen zwischen dem Konzern-EBIT und dem erfreulich positiven Konzernergebnis von 2,4 Mio. Euro. Das negative Ergebnis des Vorjahres war insbesondere auf den im Zusammenhang mit dem Verkauf der Betriebsstätte Grüneberg entstandenen Ergebnisondereffekt in Höhe von 4,8 Mio. Euro zurückzuführen.

Besonders positiv wirkten sich neben dem Wegfall von Sondereffekten im Geschäftsjahr 2025 zwei weitere Entwicklungen aus. Als Folge der leicht gesunkenen Inflationsrate in der Türkei fiel der IAS-29-Effekt 2025 deutlich geringer aus als im Vorjahr. Außerdem ist das Finanzergebnis aufgrund niedrigerer Zinsaufwendungen signifikant gesunken. Das hat zweierlei Gründe: Zum einen lag — wie von uns erwartet — der durchschnittliche 3-Monats-EURIBOR im Jahr 2025 unter dem des Vorjahres. Bekanntermaßen bildet der EURIBOR die Basis unserer Fremdfinanzierungskosten.

Zum anderen war die durchschnittliche Nettoverschuldung des Konzerns 2025 geringer als im Vorjahr. Ein höherer durchschnittlicher Free Cashflow war der Treiber dieser positiven Entwicklung. Darauf werde ich etwas später noch detaillierter eingehen.



## Chart 29

Zunächst möchte ich mit Ihnen einen Blick auf unsere Bilanz werfen. Die Bilanzsumme sank im Berichtsjahr um 7,1 Mio. Euro auf 129,8 Mio. Euro.

Auf der rechten Seite sehen Sie, dass die Eigenkapitalquote erneut angestiegen ist und sich nun auf 36,5 % beläuft. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf die geringere Bilanzsumme bei einem gleichzeitig leichten Anstieg des Eigenkapitals zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote stellt sich damit weiterhin sehr solide dar. Mehr als ein Drittel der Vermögenswerte werden durch Eigenkapital finanziert.

Zudem können Sie feststellen, dass die Netto-Verschuldung zum Jahresende 2025 nur noch 3,7 Mio. Euro betrug. Sie setzt sich aus 14,3 Mio. Euro Finanzschulden abzüglich 10,7 Mio. Euro an liquiden Mitteln zusammen. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Position damit um 2,9 Mio. Euro verbessert. Dies ist insbesondere auf eine niedrigere Inanspruchnahme unserer Kreditlinien zurückzuführen.

Infolgedessen hat sich erfreulicherweise auch der dynamische Verschuldungsgrad verbessert. Die niedrigere Netto-Verschuldung konnte den negativen Effekt des rückläufigen Konzern-EBITDAs überkompensieren. Die Kennzahl betrug gegen Ende des Berichtsjahres 0,21. Sie ist im Übrigen deshalb von Bedeutung, da sie — neben der bereits erläuterten Eigenkapitalquote — als sogenannter Covenant in unserem Konsortialkreditvertrag verankert ist.

## Chart 30

Anhand des folgenden Charts möchte ich Ihnen unsere im Geschäftsjahr 2025 generierten Cashflows erläutern.

Der erfolgswirtschaftliche Cashflow beläuft sich auf 13,6 Mio. Euro und liegt damit rund eine Mio. höher als im Vorjahr. Die signifikante Verbesserung resultiert aus dem deutlich erhöhten Konzernergebnis sowie einem günstigeren Zahlungssaldo im Zusammenhang mit Ertragssteuern.



Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt 11,9 Mio. Euro. Dieser umfasst neben dem erfolgswirtschaftlichen Cashflow zusätzlich die Zahlungsbewegungen im Working Capital. Hieraus entstanden Liquiditätsbelastungen von nur minus 1,7 Mio. Euro, nachdem sich diese im Vorjahr noch auf minus 5,4 Mio. Euro bezifferten.

Die Investitionstätigkeit des Konzerns führte zu einem im Vergleich zum Vorjahr erhöhten Mittelabfluss von 6,8 Mio. Euro. Die Investitionen als solche stiegen dabei allerdings nur geringfügig um 0,2 Mio. Euro an. Vielmehr war der Vorjahreswert durch Mittelzuflüsse im Zusammenhang mit dem Verkauf der Betriebsstätte Grüneberg beeinflusst. Diese beliefen sich auf 2,2 Mio. Euro.

In Summe ist es uns damit gelungen, erneut einen positiven Free Cashflow zu erzielen, der zudem fast doppelt so hoch ausfällt wie im Jahr zuvor.

Aus der Finanzierungstätigkeit entstand ein Nettomittelabfluss in Höhe von 2,5 Mio. Euro. Dieser begründet sich durch die Dividendenzahlung in Höhe von 1,0 Mio. Euro sowie durch die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 1,5 Mio. Euro.

Resultierend aus den genannten Zahlungsbewegungen erhöhte sich der Finanzmittelfonds im Verlauf des Geschäftsjahres von 7,3 Mio. Euro auf 9,9 Mio. Euro.

### **Chart 31**

Meine Damen und Herren,  
das positive Konzernergebnis, der erneut positive Free Cashflow sowie die für das Geschäftsjahr 2026 erwartete Fortsetzung dieser Entwicklungen bilden für uns die Grundlage, Ihnen gemeinsam mit dem Aufsichtsrat heute eine Dividende von 11 Cent je Aktie vorzuschlagen.

Mit diesem Dividendenvorschlag bewegen wir uns auf dem Niveau des Vorjahres. Seinerzeit haben wir trotz des negativen Konzernergebnisses im Geschäftsjahr 2024 eine Ausschüttung vorgenommen und sind damit in eine Art Vorleistung gegangen, die wir nun — bei einer Ausschüttungsquote von immerhin 44 % — unter Berücksichtigung der Unternehmensinteressen wieder etwas ausbalancieren müssen. Der Markt für Spirituosen leidet unter Nachfragemangel und die



Beschaffungsmärkte stehen wegen des Iran-Konflikts perspektivisch unter Preisdruck. In einer solchen Situation halten wir es für dringend geboten, die finanzwirtschaftliche Resilienz Ihres Unternehmens, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, zu stärken. Dennoch führt unser Vorschlag zu einer höheren Dividendenrendite – bezogen auf den XETRA-Jahresschlusskurs – als im Vorjahr. Wir hoffen, dass wir damit auch einen kleinen Beitrag zu Ihren Renditeerwartungen leisten können, auch wenn wir selbstverständlich wissen, dass die Aktienkursentwicklung der letzten Jahre wenig Anlass zur Freude geboten hat.

Wir würden uns freuen, wenn Sie die vorgeschlagene Dividendenausschüttung als verantwortungsvolle Entscheidung für die gesamte Unternehmensgruppe ansehen. Wir sind überzeugt, dass mit den eingeleiteten Maßnahmen, die mein geschätzter Vorstandskollege skizziert hat, in den kommenden Jahren wieder eine positive Entwicklung der Dividendenhöhe möglich sein wird.

### **Chart 32**

Werfen wir nun einen gemeinsamen Blick auf die Prognose für das laufende Geschäftsjahr 2026. Sie alle haben sicherlich gelesen, dass das Jahr im ersten Quartal sehr verhalten für uns gestartet ist. Aber trotz weiterhin herausfordernder Marktbedingungen haben unsere Vertriebs- und Marketing-Teams zahlreiche Wachstumspotenziale identifiziert und mit der Umsetzung der entsprechenden Initiativen begonnen.

Unter Berücksichtigung dessen erwarten wir für das laufende Geschäftsjahr einen Konzernumsatz in einer Bandbreite zwischen 163,0 und 173,0 Mio. Euro. Der Konzernumsatz bliebe damit im schlechtesten Falle stabil, im besten Fall würde er um 6,2 % gegenüber dem Geschäftsjahr 2025 wachsen. Das Konzern-EBITDA wird sich in einem Intervall von 16,1 bis 18,1 Mio. Euro bewegen, das Konzern-EBIT ordnen wir in einer Spannweite von 7,0 bis 9,0 Mio. Euro ein. Bei Erreichung der jeweils oberen Bandbreiten von Konzernumsatz und Ergebnis würde die Unternehmensentwicklung durch substantiell höhere Roherträge gekennzeichnet sein. Sofern sich hingegen Konzernumsatz und Konzernenerfolg am jeweils unteren Ende des Intervalls befänden, wäre die Erfolgsstruktur durch eine stabile bis rückläufige Rohertragsentwicklung und Kosteneinsparungen geprägt. Das ist

selbstverständlich nicht unser Ziel und schon gar nicht unser Anspruch, und so hoffen wir, den schwachen Jahresstart in dem kommenden drei Quartalen kompensieren zu können.

Vor dem Hintergrund dieser Ergebnisprognose haben wir eine vorsichtige Einschätzung für die Entwicklung des erfolgswirtschaftlichen Cashflows vorgenommen. Wir prognostizieren diesen in einer Bandbreite zwischen 12,1 und 13,3 Mio. Euro, nachdem dieser im Geschäftsjahr 2025 13,6 Mio. Euro betrug. Der dynamische Verschuldungsgrad wird sich hingegen leicht verbessern. Grundlage für diese Annahme ist eine weiterhin reduzierte Nettoverschuldung u.a. infolge eines positiven Free Cashflows.

Das laufende Geschäftsjahr wird für die strategische Ausrichtung der Berentzen-Gruppe im Rahmen der neuen Unternehmensstrategie von entscheidender Bedeutung sein und in diesem Sinne auch ein Übergangsjahr der Transformation darstellen. Oliver Schwegmann hat Ihnen die strategisch wichtigen Projekte bereits gezeigt, die in diesem Jahr gestartet wurden oder noch werden, um die Reise BERENTZEN EVOLVE 2030 einzuleiten.

### Chart 33

Schließen wir nun mit einem zentralen Thema unserer Unternehmensphilosophie ab: Nachhaltigkeit.

Wir verstehen Nachhaltigkeit als entscheidenden Faktor für Stabilität, Resilienz und langfristige Profitabilität. Mit dem erfolgreichen Abschluss unserer bisherigen Nachhaltigkeitsstrategie mit den Handlungsfeldern *People*, *Planet* und *Products* im Geschäftsjahr 2025 blicken wir mit Stolz auf zahlreiche Projekte und Maßnahmen zurück, die wir in den vergangenen Jahren umsetzen konnten. Unsere neuentwickelte, zweite Strategie beruht auf den Säulen *Reducing Carbon*, *Empowering People* und *Reinforcing Resilience*. Wir setzen uns ambitionierte Klimaziele, um dauerhafte Wettbewerbsvorteile zu sichern und den mit Blick auf die von uns und unseren Lieferketten verursachten CO<sup>2</sup>Emissionen anspruchsvolleren Kundenforderungen gerecht zu werden. Erste wesentliche Projekte im Geschäftsjahr 2026 sind die Umstellung von Heizöl auf Biogas am Standort Minden und die Einführung eines Power-to-Heat-Konzepts am Standort Haselünne. Damit gehen wir wichtige Schritte zur Reduzierung der direkten Emissionen unserer Unternehmensgruppe. Darüber hinaus steht ein vorrausschauendes Risiko- und Chancenmanagement im Zentrum unserer

Nachhaltigkeitsstrategie. In Zeiten zunehmender globaler Krisen ist es unser Anspruch, jegliche Bedrohungen, die sich auf unser Geschäftsmodell und unsere kommerziellen Ziele auswirken könnten, frühzeitig zu erkennen und wirkungsvoll zu bewältigen. Nicht zuletzt liegen uns dabei unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Herzen. Wir tragen als Unternehmensgruppe Sorge für das Wohlbefinden und die Sicherheit von über 400 Beschäftigten. Daher werden wir weiterhin zahlreiche Maßnahmen umsetzen, um die Gesundheit und Motivation zu fördern, die Mitarbeiterbindung zu stärken und schließlich die Leistungsfähigkeit und -bereitschaft aufrechtzuerhalten.

Unser Ansatz ist weiterhin klar: Wir sind überzeugt, dass wirtschaftlicher Erfolg und verantwortungsvolles Handeln einander bedingen. Aus diesem Grund verfolgen wir weiterhin ambitionierte Ziele, um uns im Bereich Nachhaltigkeit in der Zukunft stetig zu verbessern.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

bevor ich zum Schluss komme, möchte ich Ihnen noch eine Erläuterung geben.

Dabei handelt es sich um die sogenannten Übernahmerelevanten Angaben nach § 289a (Abs. 1) und § 315a (Abs. 1) des Handelsgesetzbuchs, zu denen die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft als mit stimmberechtigten Aktien in einem regulierten Börsensegment notierte Gesellschaft verpflichtet ist. Diese Angaben sollen es nach dem Willen des Gesetzgebers einem potentiellen Erwerber bzw. Bieter, dessen Ziel es ist, einen nennenswerten Anteil an Stammaktien der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft zu übernehmen, ermöglichen, sich vor der Abgabe eines Angebots ein umfassendes Bild über die Gesellschaft und ihre Struktur sowie etwaige Übernahmehindernisse zu machen. Auch wenn keine solche Übernahmesituation vorliegt, sind wir gesetzlich verpflichtet, diese Angaben in die Lageberichterstattung aufzunehmen.

Die recht umfangreichen Angaben, die zugleich den erläuternden Bericht des Vorstands dazu umfassen, finden Sie im Abschnitt (6.1) – Übernahmerelevante Angaben – des zusammengefassten Lageberichts für die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft und den Konzern auf den Seiten 70 ff. des Geschäftsberichts 2025.

Da dort zu den gesetzlich verpflichtenden Angaben im Einzelnen erschöpfend ausgeführt wird, besteht aus Sicht des Vorstands insoweit kein darüberhinausgehender Erläuterungsbedarf, sodass ich es diesbezüglich an dieser Stelle dabei bewenden lassen möchte.

#### **Chart 34**

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich danke Ihnen herzlich für Ihre Aufmerksamkeit und Ihr Vertrauen in die Führung der Berentzen-Gruppe. An dieser Stelle gilt ein besonderer Dank unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, und ich bitte darum, dies nicht als triviale und übliche Floskel zu verstehen. Sie ermöglichen mit ihrer hervorragenden Arbeit zukünftiges Wachstum und prägen unsere Unternehmensgruppe jeden Tag mit ihrem unermüdlichen Einsatz, mit neuen Ideen und einer bemerkenswerten Loyalität.

Sehr herzlich möchte ich mich heute – auch im Namen meines Vorstandskollegen – bei Harm van der Lof bedanken, der seit 2017 Mitglied unseres Aufsichtsrats und Vorsitzender des Finanz- und Prüfungsausschusses war. Lieber Harm, vielen Dank für 9 Jahre deines Engagements, deiner Expertise und Verlässlichkeit sowie Deiner stets konstruktiven Kritik. Mit Deiner wertschätzenden Art und umfassenden Kompetenz hast Du die Arbeit des Aufsichtsrats und des Finanz- und Prüfungsausschusses ganz maßgeblich mitgeprägt. Du hast die Berentzen-Gruppe über viele Jahre begleitet und nun wünsche ich dir alles erdenklich Gute für eine Zukunft ohne uns. Ich hoffe, dass Du uns wohl verbunden bleibst!

Vielen Dank.